

Gottesdienst mit Abendmahl - 2. So. nach Epiphania
20. Jan.2019 – 10.00 Uhr Manzell

Orgel

Lied: Wie schön leuchtet der Morgenstern
EG 544,1+6+7

Begrüßung und Votum

Wochenspruch: Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. (Jh. 1,17)

Psalm 100 EG 740

Eingangsgebet

Guter Gott,
so viele Worte wirken auf uns ein.
Immer wieder müssen wir entscheiden,
was gut ist und was schlecht ist.
Wir bitten dich,
lass uns bei den vielen Worten
dein Wort nicht überhören:
Dein Wort, das Leben bewahren
Und die Liebe stärken will.
Dein Wort,
das uns in Jesus Christus
ganz menschlich begegnet.

Stilles Gebet :

Schriftlesung: Joh. 2,1-11

Glaubensbekenntnis

Lied: In dir ist Freude **EG 398,1+2**

Predigt: Röm.12,9-16

Liebe Gemeinde,
mit diesem Gottesdienst endet die Friedenswoche – hoffentlich nicht.
Die Ausstellung zieht weiter.
Die Aufforderung der Jahreslosung,
„suchet den Frieden und jagt ihm nach“ bleibt, auch über das Jahr 2019 hinaus.
Friede ist überlebensnotwendig und muss immer wieder neu buchstabiert und
zusammengesetzt werden.
Der Predigttext der für den heutigen Sonntag vorgesehen ist die Fortführung der
Friedenswoche im Konkreten.
Eigentlich braucht dieser Text keine Auslegung. Klar und deutlich beschreibt der
Apostel Paulus im Römerbrief was dem Frieden dient.
Zunächst geht es ihm um das geschwisterliche Zusammenleben von Menschen die
sich Christen und Christinnen.

Verbunden durch die Taufe auf den Namen des dreieinigen Gottes sind wir Geschwister, ob uns das passt oder nicht.
Geschwister kann man sich nicht aussuchen wie Freunde.
Geschwister sind uns gegeben, auf Grund desselben Ursprungs.

Ich lese aus Röm.12,9-16.

Ein Abschnitt an uns, die wir hier sind und unsere Brüder und Schwestern, bekannte und unbekannte.

Die Liebe sei ohne Falsch.

Hasst das Böse, hängt dem Guten an.

Die geschwisterliche Liebe untereinander sei herzlich.

Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor.

Seid nicht träge in dem was ihr tun sollt.

Seid brennend im Geist.

Dient dem Herrn.

Seid fröhlich in Hoffnung,

geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an.

Übt Gastfreundschaft.

Segnet, die euch verfolgen;

segnet und verflucht sie nicht.

Freut euch mit den Fröhlichen,

weint mit den Weinenden.

Seid eines Sinnes untereinander.

Trachtet nicht nach hohen Dingen,

sondern haltet euch zu den niedrigen.

Haltet euch nicht selbst für klug.

Was wäre, wenn ich jetzt „Amen“ sagen würde und die Predigt wäre zu Ende.

„Amen, ja so ist es“

Vielleicht würden Gespräche entstehen. Gespräche, vielleicht über mich, weil ich mir die Predigtvorbereitung zu einfach gemacht habe.

Gespräche, vielleicht über andere, die schnell und fromm daherreden, aber so wenig von dem Leben was sie sagen.

Vielleicht würde der eine oder die andere auch über sich selbst nachdenken und den anderen von der eigenen Unzulänglichkeit erzählen.

Wie Perlen reiht der Apostel Paulus 22 Aufforderungen aneinander.

Er skizziert mit schneller Feder Grundlinien eines gottgefälligen Verhaltens und Handelns.

Er zeichnet ein Bild christlicher Lebensgestaltung.

Kein Zweifel, wer so lebt sucht den Frieden und jagt ihm nach, gemäß der diesjährigen Jahreslosungen.

Zwei der 22 Perlen möchte ich von meiner Seite näher mit Ihnen betrachten.

Am Anfang steht die Liebe ohne Falsch.

Das ist die erste Perle, aufgefädelt an einem roten Faden, der sich durch alle nachfolgenden Aufforderungen zieht.

Im Korintherbrief schreibt Paulus,

„Wenn ich mit Menschen und mit Engelszungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“

Das will niemand von uns sein.

Dennoch vergreifen wir uns immer wieder im Ton.

In den weiteren Perlen die Paulus an diesem Roten Faden auffädelt, entfaltet er die Konkretion der Liebe, von der in der Bibel an vielen Stellen erzählt wird.

Niemals ist diese Liebe losgelöst von Gottes bedingungsloser Liebe uns Menschen gegenüber.

Bedingungslose Liebe entspricht nicht immer unserem Gerechtigkeitssinn.

Sie kann auch eine Zumutung sein.

Wir müssen sie an uns wahr sein lassen und geschehen lassen um lieben zu können, ohne Falsch.

Ich betrachte eine weitere Perle. Nach der Zählung auf dem Blatt ist es die siebte.

„Seid brennend im Geist“.

Wenn ich mich in meinem nahen und weiteren Umfeld umschaue, begegnen mir Menschen, von denen das Gegenteil gesagt wird.

Ärzte haben bei ihnen „Burn out“ diagnostiziert - ausgebrannt.

Das ist die Bezeichnung einer Krankheit die wie eine Seuche sich auszubreiten scheint.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche sind davon nicht ausgeschlossen.

Im Gegenteil, Menschen, die sich mit viel Engagement und Herzblut einsetzen, für das wovon sie überzeugt sind und was ihnen wichtig ist, scheinen zu den gefährdeten Personengruppen zu gehören.

Denn nur der oder die kann ausbrennen, deren Herz für etwas gebrannt hat.

„Seid brennend im Geist“ schreibt Paulus.

Ich frage uns, „sind Anforderungen des Apostel Paulus in Form von schillernden Perlen nicht eine maßlose Überforderung.“

Christen sind schließlich auch nur Menschen.

Was unterscheidet also einen gläubigen Menschen von jemanden der mit Gott nichts anzufangen weiß, aber dennoch versucht ein gutes, verantwortungsvolles Leben zu führen?

Hüten wir uns vor einer schnellen Antwort, bei der wir, wenn wir gut formulieren vielleicht doch noch ein bisschen besser wegkommen, wie die anderen.

Es geht nicht um das was wir gut oder noch ein wenig besser machen als andere.

In diesen vielen guten Anforderungen des Apostel Paulus, die wie Perlen aufgereiht sind geht es um das Herzstück unseres Glaubens und somit um das Herzstück unseres Lebens. Um im Bild der Perlen zu bleiben, geht es um den roten Faden, der unsere Leben durchzieht. Der rote Faden, der die christliche Gemeinde durchzieht.

Es geht um den roten Faden der die Kirche durchzieht und letztlich erhält.

In einer Zeit in der die „fetten Jahre“ der Kirche eindeutig der Vergangenheit angehören, ist es unabdingbar, dass wir uns auf den roten Faden unserer Kirche besinnen.

Wenn wir vom Herzstück der Kirche reden, geht es darum um den Pulsschlag der Lebendigkeit zu spüren

Denn die Kirche Jesu Christi ist und bleibt ein lebendiger Organismus. Jede und Jeder von uns ist ein Teil davon. Das bedeutet gleichzeitig Chance und Grenze.

Das sind zwei Bilder, die uns auf das Wesentliche unseres Glaubens beziehen.

Der rote Faden an dem die Perlen aus dem Predigttext aufgereiht sind. Und das Herzstück, das uns mit dem Pulsschlag Gottes verbindet.

Der rote Faden oder das Herzstück der Kirche, das Herzstück der Gemeinden, auch unserer Gemeinde hier vor Ort ist Jesus Christus selbst, die verkörperte Liebe Gottes.

Jesus Christus, der sich hingegeben hat,
hinein in alle Abgründe dieser Welt.

Er ist hineingegangen in all die Begrenzungen, die das Leben schwer machen.
Hineingegangen in Folter und Gewalt,
in Krankheit und Schmerzen.

Er ist hineingegangen in die Gottverlassenheit bis in den Tod.

Hineingegangen und hindurchgegangen zum Leben, das ewig ist und durch nichts zu zerstören ist.

Darin zeigt sich die Liebe des dreieinigen Gottes zu dieser Welt mit all ihren Abgründen.

Der auferstandene Christus lebt.

Das Osterlicht brennt und es wird nicht ausbrennen oder verlöschen.

Es wird nicht ausbrennen, auch da, wo wir an unverständliche Grenzen stoßen.

Es wird nicht ausbrennen, wo Trauer und Perspektivlosigkeit um sich greifen.

Das Osterlicht verlöscht auch da nicht wo wir auf unsere Fragen keine Antwort finden und wir in unseren Gebeten nur noch Worte der Klage finden.

Jesus Christus ist das Urbild der Liebe in mitten aller unserer Realitäten.

Er ist nicht nur historische Geschichte, sondern auch und vor allem gegenwärtige Wirkkraft, die verändert und immer wieder neues Leben schafft.

Nun wechsele ich wieder in das Bild vom roten Faden, an dem Paulus Perlen des Glaubens aufreht.

Wo wir sie aus dem roten Faden herauslösen besteht die Gefahr sie zu verlieren.

Dann sind es nur noch Anforderungen und Ermahnungen den keinerlei Halt geben und vielleicht auch ihre Strahlkraft verlieren.

Wo wir diese Anforderungen abtrennen von unserer inneren, lebendigen Beziehung zu Christus, werden sie zu reinen Gesetzestexten.

Bloße Forderungen und Ermahnungen verhallen meist und zeigen wenig nachhaltige Wirkung.

Wahre Liebe ohne Falsch ist darin nicht zu spüren.

Nicht das Gesetz schafft Leben, sondern die Liebe.

Ich schließe mit einem Zitat des Kirchenvaters Augustinus.

„In notwendigen Dingen: die Einheit.

In fraglichen Dingen: die Freiheit.

In allem: die Liebe.“

Amen

Lied: Du bist der Atem der Ewigkeit **NL23,1-3+8**

Abendmahl

Dank- und Fürbittengebet (*Liedruf: Herr gib uns deinen Frieden EG 436*)

Lasst uns Gott für seine Gaben danken.
Mit Worten aus Psalm 103

Lobe den Herrn, meine Seele,
Und was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn meine Seele,
und vergiss nicht was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünde vergibt
und heilet alle deine Gebrechen,
der dein Leben vom Verderben erlöst,
der dich krönert mit Gnade und Barmherzigkeit

Gott, unser Vater,
Jesus Christus, unser Bruder,
Heiliger Geist, unser Tröster,
du bist das Urbild der Liebe
das in unser Herz gepflanzt ist.
Du hast uns dazu berufen,
deine Liebe in der Welt sichtbar zu machen.
Wir rufen zu dir
Herr gib uns deinen Frieden

Wir bringen vor dich
unsere Unzulänglichkeit und unsere Schuld.
unsere Lieblosigkeit, unseren Neid
und unsere Ungeduld
Immer wieder neu
wollen wir wollen uns berühren lassen
von deiner verändernden Liebe.
Lass uns Vertrauen wagen in allen Widersprüchlichkeiten
Wir rufen zu dir
Herr gib uns deinen Frieden

Vor dich bringen wir unsere persönliche Not
die unser Herz schwer macht.
Wir bringen dir unser Zusammenleben in der Gemeinde
und alle Zwietracht in deiner Kirche.
Wir rufen zu dir
Herr gib uns deinen Frieden

Wir richten unseren Blick in die Ferne
Und bitten für die Menschen in den Kriegs- und Katastrophengebieten.
Wir spüren unsere Ohnmacht,
klagen und fragen.

Wir wollen vertrauen und daran festhalten,
dass du gegenwärtig bist
in allen menschlichen Trümmern
In der Nähe und in der Ferne.
Wir rufen zu dir
Herr gib uns deinen Frieden

Vater unser

Lied: Durch das Dunkel hindurch **NL 30**

Segensstrophe: „Christus dein Licht **NL 11**

Segen

Orgelnachspiel